



**Verband für
landwirtschaftliche
Fachbildung
in Bayern e. V.**

Organisation für Aus-,
Fort- und Weiterbildung
im Agrarbereich

www.vlf-bayern.de

Antworten der Parteien auf die Frage 7

„Ernährung und Ernährungsbildung“

CSU

Unser Ziel ist es, das hohe Ausbildungsniveau und die hohe Qualität im Bereich Hauswirtschaft und damit verbunden auch in der Ernährung als Teilbereich zu erhalten. In diesem Zusammenhang propagieren wir u.a. die Einstellung hauswirtschaftlicher Fachkräfte in Einrichtungen mit Mittagsverpflegung, die für und mit Kindern und Jugendlichen gesunde und nachhaltige Mahlzeiten zubereiten.

Ein großer Teil des Berufsnachwuchses Hauswirtschaft absolviert die Landwirtschaftsschulen, Abt. Hauswirtschaft. Dort wird auch das Thema Ernährung in den Unterrichtsfächern „Ernährungslehre“ und „Küchenpraxis“ anschaulich, lebensnah und auf wissenschaftlich fundiertem Niveau durch hoch qualifiziertes Lehrpersonal vermittelt. Die Schulen werden vielfach von jungen Frauen, z.B. während der Elternzeit besucht, die auf diesem Weg hauswirtschaftliche Alltags- und Berufskompetenzen erwerben. Zum einen gelingt ihnen die Verbindung von Beruf und Familie, zum anderen stehen sie dem Arbeitsmarkt in ihrem ursprünglichen Beruf, aber auch auf dem hauswirtschaftlichen Sektor zur Verfügung.

Referentinnen für Ernährung und Hauswirtschaft werden an den AELF aus- und fortgebildet und geben ihr Wissen öffentlichkeitswirksam an Verbraucher weiter.

Das neue Kompetenzzentrum Hauswirtschaft Triesdorf sorgt in Zukunft verstärkt für die Durchführung von praxisnahen Fortbildungsangeboten, u.a. für Lehrkräfte und für Einrichtungen der Kinderbetreuung. Konzepte und Materialien werden für die Lehrer, Fachkräfte und Multiplikatoren erarbeitet und bereitgestellt. Aktuelles Fachwissen für Ausbilder, den hauswirtschaftlichen Arbeitsmarkt und die Gesellschaft wird hier zielgruppengerecht aufbereitet. Nachhaltiger Konsum ist ein zentrales Thema, das das Kompetenzzentrum Hauswirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Ernährung aufgreift.

Geschäftsstelle

Herrnstraße 16
85368 Moosburg a. d. Isar
Tel 08761 3909 953
Fax 08761 3909 952
info@vlf-bayern.de

Steuernummer 115/111/20669

Landesvorsitzender

Hans Koller

stv. Vorsitzende

Christine Wutz
Harald Schäfer

Geschäftsführer

Thomas Mirsch

Mitgliedsverbände

vlf-Bezirksverband Oberbayern
vlf-Bezirksverband Niederbayern
vlf-Bezirksverband Oberpfalz
vlf-Bezirksverband Oberfranken
vlf-Bezirksverband Mittelfranken
vlf-Bezirksverband Unterfranken
vlf-Bezirksverband Schwaben

Verband landwirtschaftlicher Meister
und Ausbilder in Bayern e.V. (VLM)

Landesverband der Ingenieure,
Techniker und Betriebswirte für
Agrarwirtschaft in Bayern (ITB)

Verband ehemaliger Veitshöchheimer
e.V. (VeV)

SPD

Ernährungsbedingten Krankheiten und Fehlentwicklungen kann am besten mit einem optimierten Bildungsangebot entgegengewirkt werden. Wir fordern ein schularten- und jahrgangübergreifendes Fach Alltags- und Lebensökonomie, um hier die schulische Bildung zu stärken. Auch im vorschulischen Bereich müssen Angebote wie das Schulfruchtprogramm oder Besuche auf landwirtschaftlichen Betrieben ausgeweitet werden, denn diese Bildungsangebote wirken sich auch auf die Ernährungsgewohnheiten in der gesamten Familie aus. Grundsätzlich muss sich die Lohnentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Dienstleistungsgewerbe beziehungsweise in der Hauswirtschaft spürbar verbessern, um die Attraktivität dieser Berufsfelder zu stärken.

FDP

Siehe Frage 6 – das notwendige Fachpersonal für ein Unterrichtsfach „Verbraucherkunde“ sollte dem Bereich Hauswirtschaft wieder mehr Anerkennung und somit einen Schub verleihen.

Bündnis 90 – Die Grünen

Beim Thema Schulverpflegung und Ernährungsbildung genügen weder Anträge noch Projekte, hier braucht es einen Paradigmenwechsel. Mit einem Gesetzentwurf haben wir die die Kostenübernahme für das Mittagessen in Schulen durch den Staat eingefordert. Denn das wäre ein guter Weg, wie man gutes Essen (nach Qualitätsstandards) mit Ernährungsbildung verbinden könnte.

Freie Wähler

Zu den langjährigen Forderungen der FREIEN WÄHLER zählt die Einführung eines eigenständigen Faches „Alltags- und Lebensökonomie“ beginnend von der ersten Jahrgangsstufe in allen Schulformen. Denn in einer zunehmend komplexen und vernetzten Gesellschaft erfahren Lerngegenstände wie Alltagskompetenz und Verbraucherbildung vollkommen neue Bedeutung. Nur wer im Alltag ökonomische, rechtliche, ökologische und soziale Zusammenhänge erkennen, einordnen und bewerten kann, wird auch reflektierte und vernünftige Entscheidungen für sich, für andere Menschen und die Umwelt treffen können. Es ist aus Sicht der FREIEN WÄHLER daher dringend erforderlich, dass Schülerinnen und Schüler in ihrer Schulzeit ausreichend auf alltägliche Herausforderungen in einer zunehmend komplexen Lebenswelt vorbereitet werden. Dazu gehören auch vermeintlich selbstverständliche Dinge wie gesundes Kochen und eine ordentliche Haushaltsführung, das Anfertigen einer Steuererklärung oder aber ein Bewusstsein für Risiken beim Abschluss von Verträgen. Dies erfordert aber auch eine stärkere Öffnung des Unterrichts in die Lebenswirklichkeit, beispielsweise durch Expertenbesuche in der Schule oder auch den Besuch außerschulischer Lernorte, um die Praxisnähe des in der Schule erlernten Wissens zu verdeutlichen. Nur so lassen sich Handlungs- und Gestaltungskompetenzen in Bereichen wie Ernährung und Gesundheitsförderung, wirtschaftlicher Lebensführung oder Umwelt- und Verbraucherverhalten aufbauen. Gerade aus diesem Grund hat die Fraktion der FREIEN WÄHLER bereits mehrfach Anträge zur Einführung eines Unterrichtsfaches Alltagskompetenz in den Bayerischen Landtag eingebracht, in dem Inhalte dieser Art in stark praxisorientierter Form vermittelt werden sollen.